



Der Spiegel

für

Kunst, Eleganz und Mode.

Fünftehnter Jahrgang.

Redakteur: Sam. Rosenthal. Verleger: Fr. Wiesen's Wittwe und S. Rosenthal.

3.

Besth und Dfen, Sonnabend, 8 Januar.

1842.

Geschichte einer Sängerin.

(Beschluß.)

Rosa machte indessen von Tag zu Tag größere Fortschritte, und überflügelte die kühnsten Hoffnungen ihres Meisters. Ihre Geschicklichkeit, die feinsten Schattirungen der Gesangkunst sich eigen zu machen, war überraschend. So glänzend und neklisch ihr Vortrag im leichten Genre war, eben so majestatlich und leidenschaftlich war sie in hochtragischen Szenen, wobei ihre schöne, klangreiche Stimme, und die bewegliche ausdrucksvolle Physiognomie, die Anwesenden in Erstaunen setzten. In den Salons der Pariser Aristokratie machte sie unerhörtes Aufsehen. — Wenn sie dann manchmal, mit werthvollen Geschenken überhäuft, nach Hause kam, so war es stets Kamier, dem sie mit Freudenthranen ihre Trophäen vorwies, und ihm zu verstehen gab, daß er allein der Urheber ihres Glückes, und daß sie nur ihm dies Alles zu verdanken habe. — Ein leiser Handdruck, in den sich alle Gefühle des Herzens flüchteten, war gewöhnlich die stille Antwort Kamier's. — Wie denn schon gesagt wurde, war Rosa drei Jahre in Chorons Institut, machte durch ihren Gesang überall Aufsehen, nur Choron selbst hatte sie noch nie gehört. „Wann werde denn ich einmal so glücklich sein, dein Wunderwerk näher kennen zu lernen?“ sagte eines Tags Choron zu Kamier. Diese etwas schnippische Frage bewies, daß der Vorsteher der Kunstanstalt gegen Rosa's Verdienste eingenommen war, was sich als eine Folge der durch Kamier's Benehmen gekrankten Eigenliebe der übrigen in derselben Klasse befindlichen Damen zu erkennen gab. Kamier bestimmte daher den Tag, an welchem Mademoiselle Niva vor Choron singen sollte. Es war ein Sonnabend des Jahres 1829, an dem sich in dem großen Prfungssaale alle Klassen mit ihren Lehrern, und überdies eine große Anzahl fremder Herren und Damen versammelten, um Niva zu hören, und sich von dem Erfolge eines dreijährigen Studiums zu überzeugen. — Choron saß ernst und schweigend, umringt von den Lehrern seines Instituts, in der Mitte des Saales, da tritt Kamier, Rosa an der Hand, durch die Hauptthre herein, sie ist einfach, aber höchst geschmackvoll gekleidet. Beide nähern sich dem auf einer Estrade befindli-